

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Sachsen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2019)	18.450
Einwohner:innen (31.12.2019)	4.071.971
Geborene Kinder (2019)	34.491
Geburten pro Frau (2019)	1,560
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	369.831
<i>Davon < 3 Jahren</i>	107.915
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	114.446
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	147.470
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	16,8%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	15,6%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	67,1%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	77,0%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	262.305
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	25.504
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	11,5%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	2,6%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	76,3%
<i>... < 3 Jahren</i>	52,8%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	94,7%
<i>inkl. 0,01 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	88,6%
Tageseinrichtungen insgesamt	3.025
<i>Davon Horten</i>	677
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	16,6%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	24,1%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	59,3%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	38.009
<i>Davon in Horten</i>	8.095
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	318.907
<i>Davon < 3 Jahren</i>	50.036
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	135.214
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	130.107
Tagespflegepersonen insgesamt	1.660
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	7.327
<i>Davon < 3 Jahren</i>	6.983
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	340
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	4
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	3.685
<i>Davon in Horten</i>	735

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Sachsen

Am 1. März 2020 besuchten in SN 57.015 unter 3-Jährige eine KiTa oder Kindertagespflege, 1.171 Kinder weniger als im Jahr zuvor. Die Teilhabequote befindet sich im bundesweiten Vergleich mit 53% auf einem hohen Niveau (bundesweit: 35%). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt sie bei 95% (bundesweit: 93%).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in SN 62% der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 5,5 wird hier bei weitem nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 20% dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 6,9 – ebenfalls weit entfernt von einem kindgerechten Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 7% der unter 3-Jährigen zusammen mit 8% der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 9,7 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (70%) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 11,7 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in SN für 95% der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Das ist bundesweit (73%) nach MV (96%) der zweithöchste Anteil. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft etwas häufiger die unter 3-Jährigen (98%) als die ab 3-Jährigen (94%).

Allerdings hat sich in SN von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Krippengruppen von 1 zu 6,6 auf 1 zu 5,5 stark verbessert. Auch in Kindergartengruppen kam es zu einem im bundesweiten Vergleich erheblichen Ausbau (von 1 zu 13,5 auf 1 zu 11,7). Trotz dieser Entwicklungen müssen in SN jedoch rein rechnerisch 5 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In SN werden diese Werte bei 31% der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht

erreicht (bundesweit: 54%). Mit 57% ist insbesondere ein größerer Anteil der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren zu groß; bei Krippengruppen sind es 39%. Demgegenüber entsprechen lediglich 20% der Kindergartengruppen und 42% derjenigen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in SN die unter 3-Jährigen mit 55% häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die ab 3-Jährigen (34%).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In SN verfügen 80% der 29.914 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. In den westdeutschen Bundesländern ist dieser Anteil im Durchschnitt deutlich geringer (65%). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in SN lediglich 2% der pädagogisch Tätigen (in Westdeutschland 15%). Weitere 10% besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss; das ist neben HE bundesweit der höchste Anteil. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in SN fast 3% der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5%). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1%) liegt in SN unter dem bundesweiten Durchschnitt (2%). Etwas mehr als 3% schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert bei 2%. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren weiter erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 5% der KiTas in SN über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu knapp 14% an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 in SN 18% der KiTas (ohne Horte); bundesweit sind es ebenfalls 18%.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. SN investiert diese Bundesmittel in vier der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel*, *Qualifizierte Fachkräfte*, *Starke Kindertagespflege*, und *Vielfältige pädagogische Arbeit*.

Mit 188 Mio. Euro fließt der größte Anteil der Bundesmittel in die Verbesserung der pädagogischen Personalausstattung. Konkret wird mit den Mitteln die gesetzliche Erhöhung der mittelbaren pädagogischen Arbeitszeiten finanziert. So erhält seit Mitte 2019 jede Fachkraft mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 22 Std. eine Stunde für die Arbeiten ohne Kinder; für Fachkräfte mit einem Arbeitsvertrag ab 34 Std. werden zwei Wochenstunden hierfür finanziert. Durch diese Maßnahme kann in den KiTas in SN laut Aussage des Landes 5,4% mehr Personal eingestellt werden.

Die Auswertungen der KJH-Statistik deuten auf Effekte dieser Maßnahme hin. So zeigen sich im Zeitraum zwischen 2019 und 2020 über fast alle Gruppentypen hinweg Verbesserungen der Personalschlüssel: in Kindergartengruppen von 1 zu 12,2 auf 1 zu 11,7, in altersübergreifenden Gruppen von 1 zu 10,2 auf 1 zu 9,7, in Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, von 1 zu 11,2 auf 1 zu 10,8 und in Krippengruppen von 1 zu 5,8 auf 1 zu 5,5. Lediglich in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren lässt sich kaum eine Entwicklung erkennen (von 1 zu 7,0 auf 1 zu 6,9). Ob sich die Wirkung der Maßnahme in den nächsten Jahren bestätigen wird, bleibt abzuwarten.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsgerechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Die hohen Teilhabequoten in SN weisen darauf hin, dass in den sächsischen KiTas zwar ein weitestgehend bedarfsgerechtes Angebot vorhanden ist; allerdings ist die Qualität – gemessen an den Personalschlüsseln – noch längst nicht kindgerecht.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für eine kindgerechte Betreuung und eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in SN 12.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müsste die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um 61% gesteigert werden. Es ist eher unwahrscheinlich, dass bis dahin die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang aufgestockt und genügend Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qualifiziert werden können.

Allerdings besteht in SN – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die Chance, bis 2030 die Personalschlüssel an das durchschnittliche Niveau der westdeutschen Bundesländer anzugleichen, die deutlich günstiger sind als in SN. Für dieses Etappenziel fehlen laut Prognose fast 3.000 Fachkräfte, was ein Plus von 14% der prognostizierten Neuzugänge darstellen würde. Es ist zu prüfen, ob diese Lücke durch

eine Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen geschlossen werden kann.

Die rückläufigen Geburtenzahlen wirken sich begünstigend darauf aus, dass die Personalschlüssel in SN auf ein deutlich besseres Niveau gehoben werden können. Um das freiwerdende Personal für die Verbesserung zu nutzen, muss SN jetzt eine rechtliche Basis hierfür schaffen. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das SächsKitaG integriert werden. Die Chance auf kindgerechtere Bedingungen in den KiTas darf nicht ungenutzt verstreichen. Darüber hinaus steht SN vor der Aufgabe, die Ausbildungskapazitäten weiter auszubauen, neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Nur so können nach 2030 kindgerechte Personalschlüssel in SN realisiert werden. Damit SN diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20% der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule* prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Mehr als die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder in SN (53%) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35%). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (3%), 1-Jährigen (67%) und 2-Jährigen (86%). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in SN mit 95% fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 72% der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

89% der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 17% deutlich weniger. 87% der Kinder nehmen

Ganztagsschulangebote wahr (bundesweit: 45%).² Angebote der Kindertagespflege werden in SN von Schulkindern parallel zur Hort- und Ganztags schulbetreuung nicht genutzt.

2020 nutzen 57.015 unter 3-Jährige in SN ein FBBE-Angebot (53%). Das sind 8.771 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 6 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019³ wünschen sich mehr als 59% der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf minimal stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 bei 6 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf fast 7 erhöht.

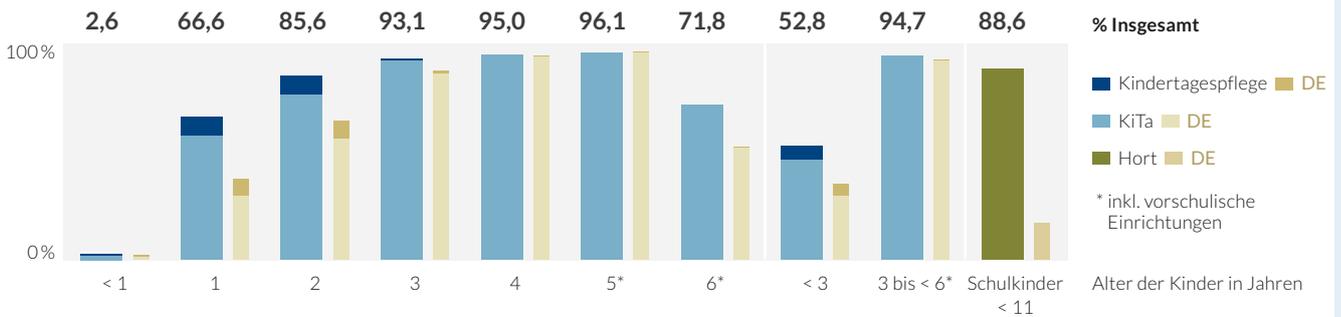
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Eine Aufsummierung dieser beiden Anteile zu einer „Gesamteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden.

3 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

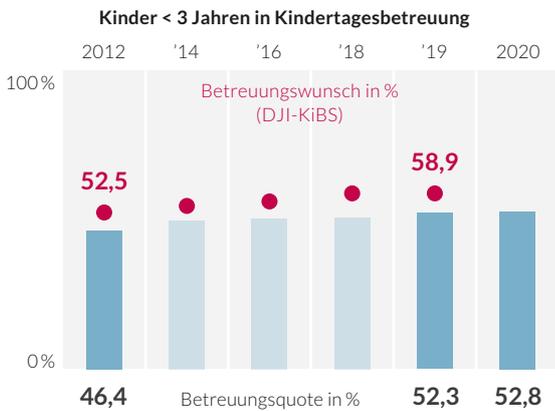


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | SN 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1



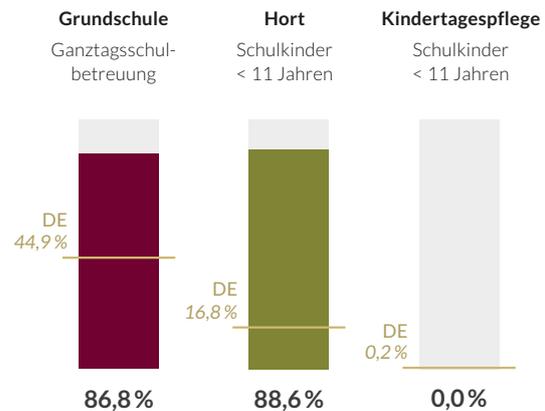
Betreuungsquote und Betreuungswunsch

SN 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a



Bildungsbeteiligung von Schulkindern

SN 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 5,4 Stunden/Tag



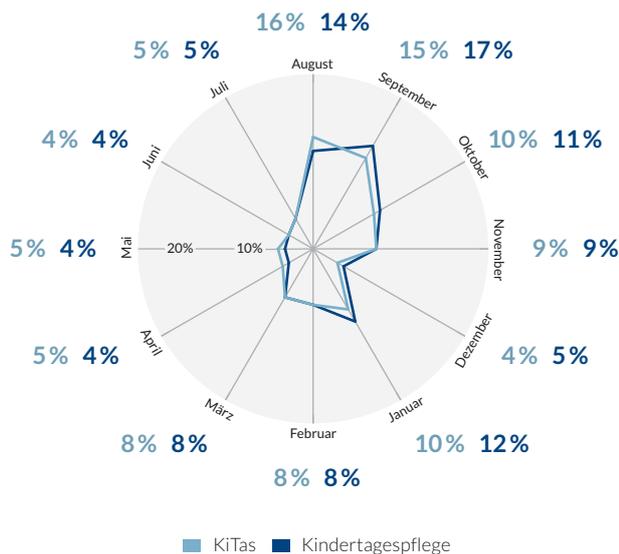
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

31% der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August und September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (4% bis 5%). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege – hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (14%) und im September (17%). Im Oktober und Januar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (11% bzw. 12%).

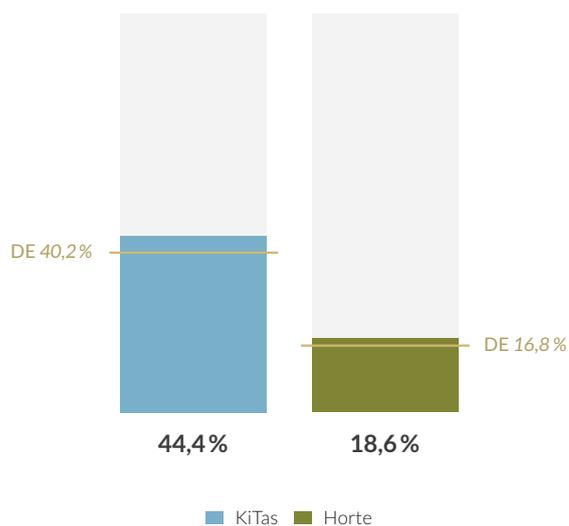
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 44% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in SN betreut; bundesweit liegt dieser Wert etwas niedriger (40%). Ein deutlich geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 19% der Horte (bundesweit: 17%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In SN wird mit 73% der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (76%) gebucht. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Bundeswerten (39% bzw. 35%). Auch in der Kindertagespflege wird der größte Anteil der Kinder 45 Stunden und mehr wöchentlich betreut: Das betrifft 66% der unter 3-Jährigen und 72% der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. KiTa- und Kindertagespflegeplätze bis zu 25 Wochenstunden werden in SN von den Nichtschulkindern am geringsten in Anspruch genommen. Schulkinder hingegen nutzen diese Betreuungszeiten sowohl in Horten (54%) als auch in der Kindertagespflege (75%) am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | SN 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreiben | SN 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SN 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 50.036	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 135.214	Schulkinder < 11 Jahren: 130.107	< 3 Jahre: 6.983	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 340	Schulkinder < 11 Jahren: 4
Bis 25 Stunden	3,0 11,3	1,9 9,3	53,7 61,1	0,8 31,3	0,9 47,0	75 89,7 %
> 25 bis 35 Stunden	12,0 30,6	10,2 37,8	45,7 35,2	5,3 34,2	6,5 24,4	25 7,4 %
> 35 bis < 45 Stunden	12,4 19,5	11,8 17,5	0,4 1,6	27,6 19,3	20,6 15,7	0 1,8 %
45 Stunden und mehr	72,6 38,5	76,0 35,4	0,1 2,2	66,4 15,2	72,1 12,9	0 1,1 %

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In SN liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in fast 95 % der KiTas unter 25 % (bundesweit: 69%). 8 % der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). 3 % sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 5 % eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (11 %) liegen die Werte für die Sprache bei 4 % bzw. 8 %. Die Anteile der Kinder mit MH sind in der Kindertagespflege in beiden Altersgruppen mit 7 % bzw. 13 % ähnlich wie in KiTas. Hier sprechen bei den jüngeren Kindern fast 4 % Deutsch, 4 % eine andere Sprache. Bei den ab 3-Jährigen liegen diese Werte bei 4 % bzw. 9 %.

Der Großteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in ihrer aktuellen KiTa (48 % bzw. 59 %) oder Kindertagespflege (jeweils 62 %) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (11 %) als Kinder ohne MH (24 %). Auch in der Kindertagespflege bleibt diese Differenz bestehen; allerdings startet hier ein höherer Anteil als in KiTas bereits vor einem Jahr das Betreuungsangebot (24 % bzw. 34 %).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

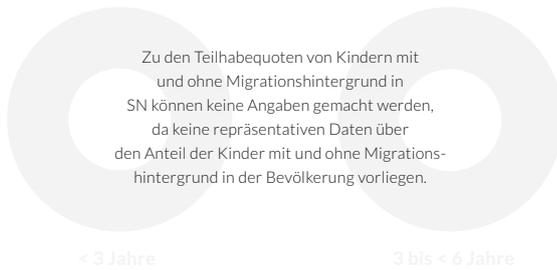
SN 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

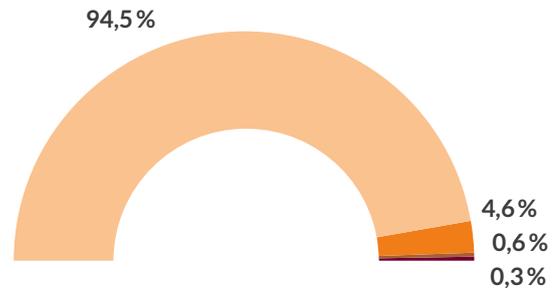
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

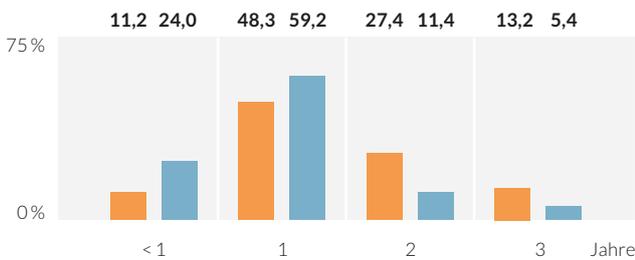


KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

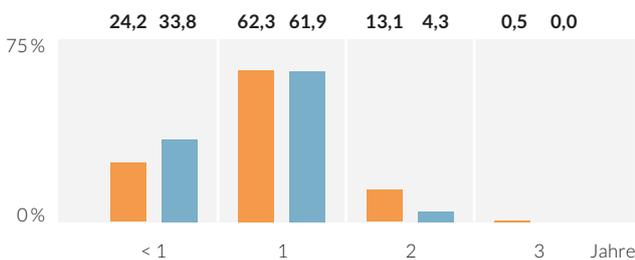
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



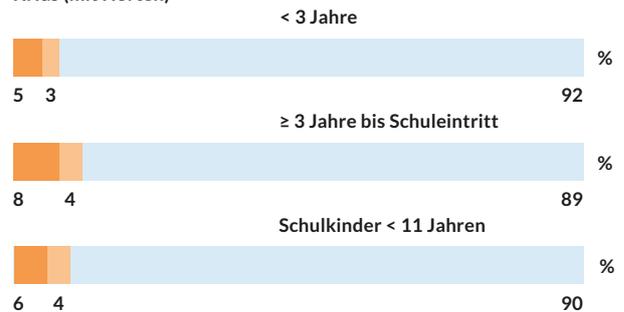
Kindertagespflege



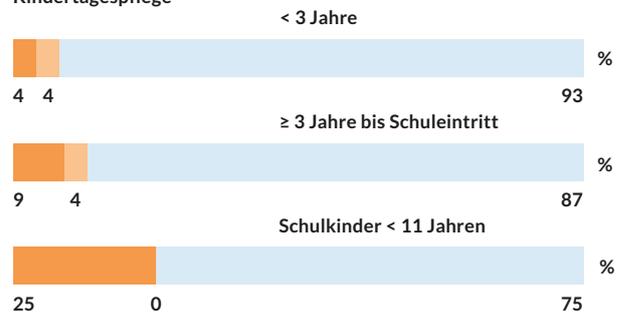
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

62% der unter 3-Jährigen in SN sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 5,5 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 20% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 4% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 6,9). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (70%) befindet sich in Kindergartengruppen (Perso-

nalschlüssel: 1 zu 11,7). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In SN entsprechen nur 10% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 90% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 95%. Ein ähnlich ungünstiges Bild zeigt sich bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 87 bis 98% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

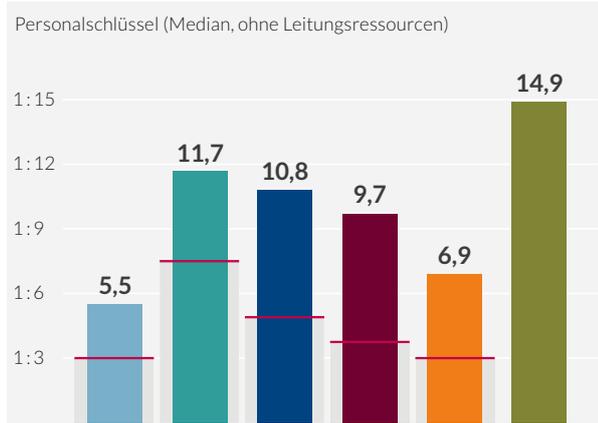
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | SN 01.03.2020

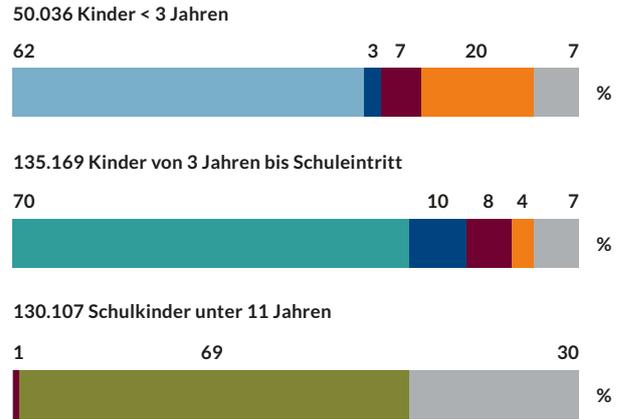
Personalschlüssel

Tab. 43a2



Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2



Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahren
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

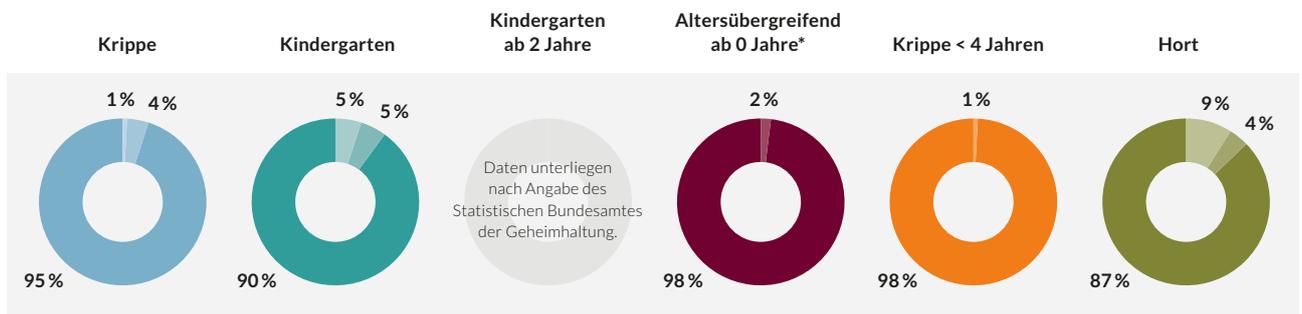
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)



Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e

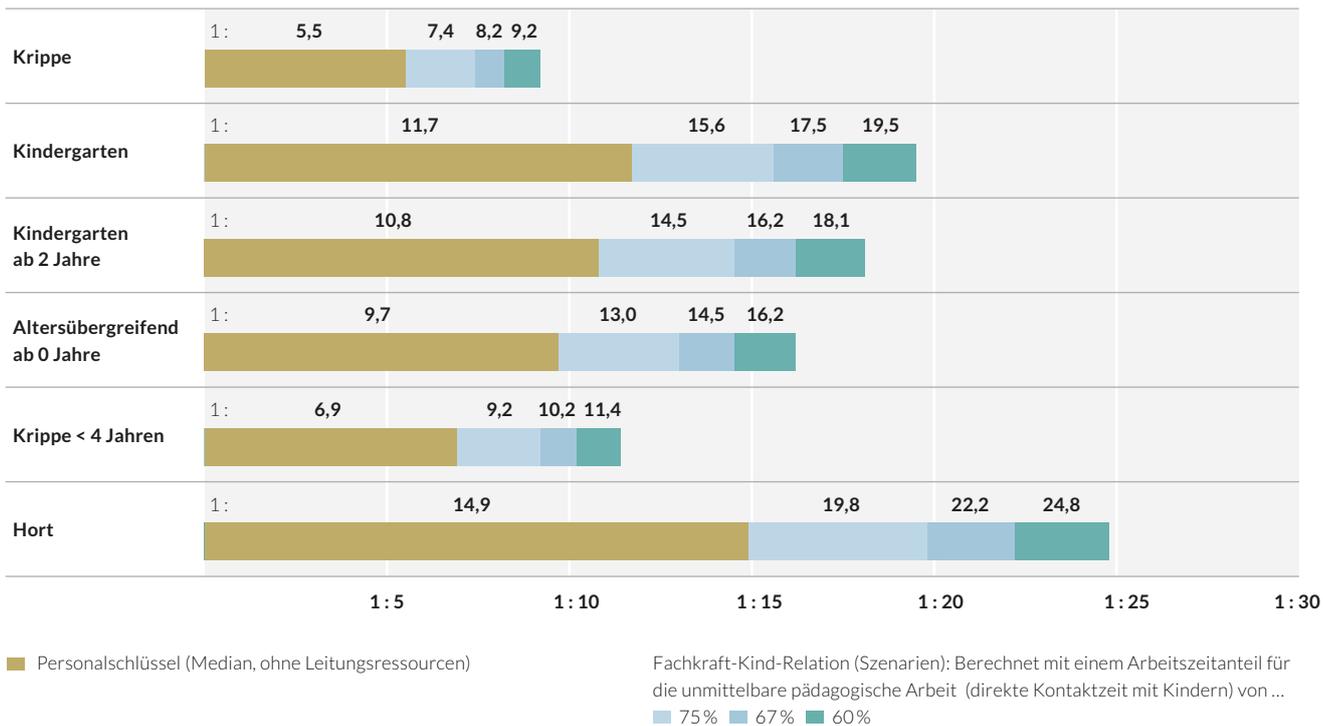


Personalschlüssel von

- | | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1:2,5
DE 10% ■ 1:2,5 bis < 1:3,5
DE 24% ■ 1:3,5 und mehr
DE 66% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1:7
DE 26% ■ 1:7 bis < 1:8
DE 14% ■ 1:8 und mehr
DE 60% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1:4,4
DE 2% ■ 1:4,4 bis < 1:5,4
DE 7% ■ 1:5,4 und mehr
DE 91% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1:3,25
DE 4% ■ 1:3,25 bis < 1:4,25
DE 9% ■ 1:4,25 und mehr
DE 87% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1:2,5
DE 5% ■ 1:2,5 bis < 1:3,5
DE 22% ■ 1:3,5 und mehr
DE 72% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1:9,5
DE 44% ■ 1:9,5 bis < 1:10,5
DE 5% ■ 1:10,5 und mehr
DE 51% |
|--|--|--|--|---|---|

* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für sie. In SN betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,5 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 7,4 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

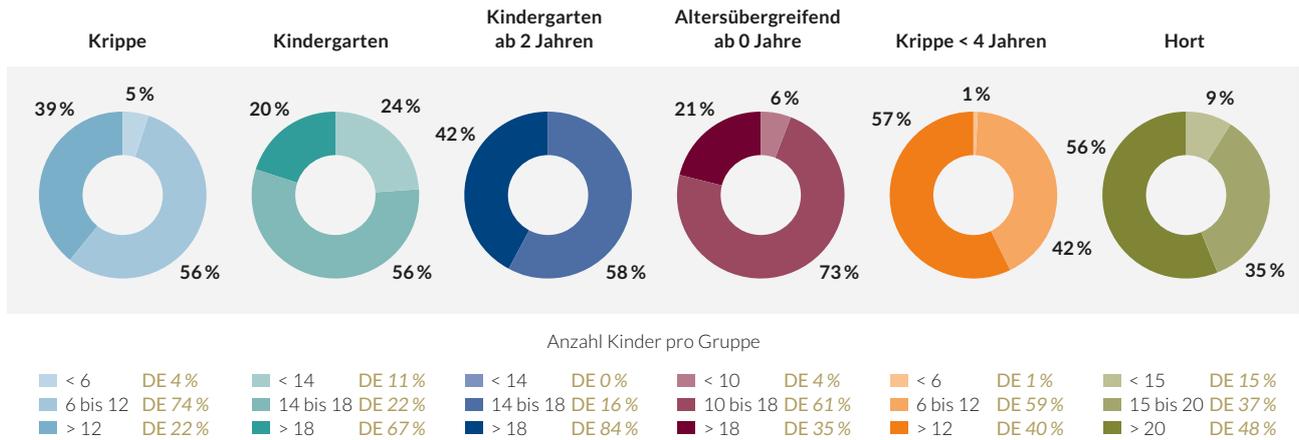
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In SN sind 39% der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 20%.

Im Median haben die KiTas in SN, ähnlich wie in allen anderen ost-deutschen Flächenländern, 11 Stunden ihre Türen geöffnet; bundesweit liegt die Öffnungsdauer bei 9,5 Stunden. In 92% der KiTas startet der Tag bereits vor 7 Uhr. Dies trifft mit 88% auch auf den Großteil der Horte zu.

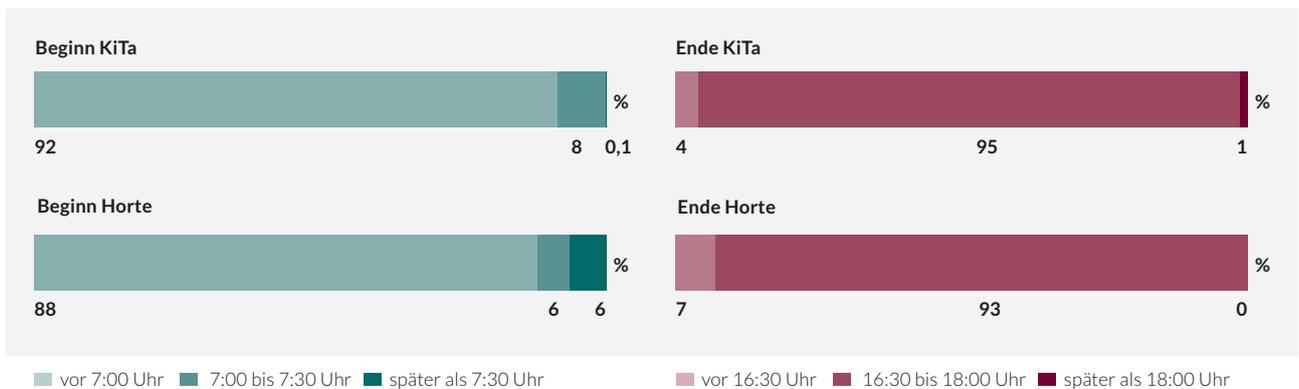
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | SN 01.03.2020

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Leitungsausstattung

SN 01.03.2020

2020 verfügen 5 % der 3.025 KiTas (mit Horten) in SN nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in SN: knapp 14 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 3 % sind.

In 44 % der KiTas (mit Horten) in SN, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 31 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In etwas über 12 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in gut 18 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 25 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

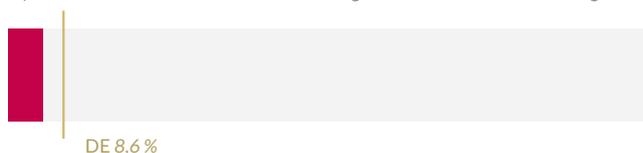
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in SN rechnerisch im Median 25 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in SN (49 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

5,3 % von 3.025 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

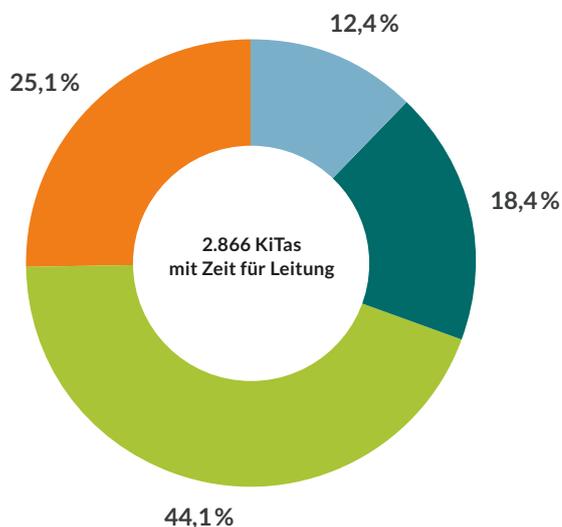
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65

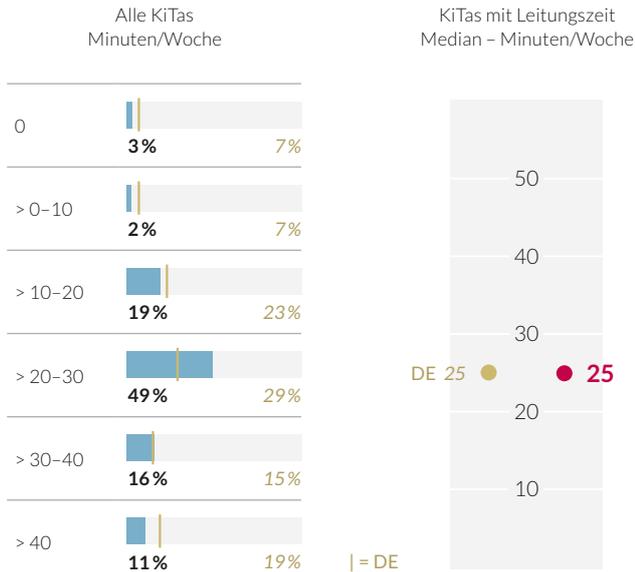


DE Eine Leitungskraft ...
32,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
17,1 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
36,1 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich
14,0 % Leitungsteam

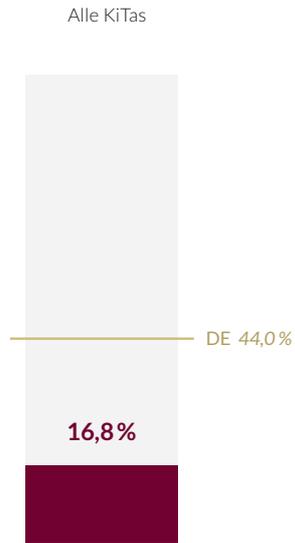
Leitungsausstattung | SN 01.03.2020

KiTs nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



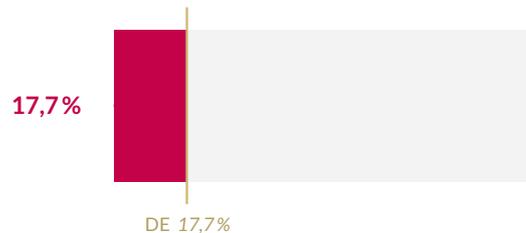
KiTs mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTs mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTs empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in SN 17% der KiTs nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in SN 18% der KiTs über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 18% ebenso viele.

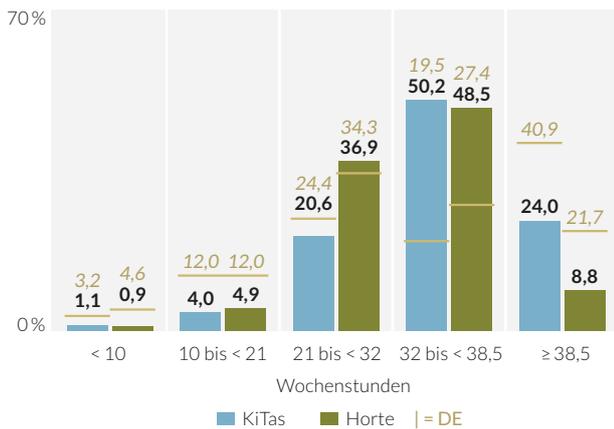
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	20.642	1.461	5.885
2012	21.746	1.472	6.080
2013	22.544	1.619	6.267
2014	23.564	1.761	6.428
2015	24.054	1.718	6.669
2016	24.981	1.699	6.916
2017	25.988	1.657	7.125
2018	27.186	1.716	7.420
2019	28.530	1.697	7.596
2020	29.914	1.660	8.095

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Die Zahl des pädagogischen Personals ist in SN zwischen 2011 und 2020 gestiegen: in den KiTas um 45% auf nunmehr 29.914 Tätige, in den Horten um 38% auf 8.095 und in der Kindertagespflege um 14% auf 1.660.

10% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 80% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 3%. Das Qualifikationsniveau des Hortpersonals liegt auf einem ähnlichen Level wie in den KiTas. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem

Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	SN		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 29.914 päd. Tätige			
Hochschule*	3.119	10,4%	5,6%
Fachschule*	23.941	80,0%	68,3%
Berufsfachschule*	635	2,1%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	784	2,6%	4,5%
In Ausbildung	1.020	3,4%	5,9%
Ohne Abschluss	415	1,4%	2,2%
Kindertagespflege: 1.660 päd. Tätige			
Hochschule*	38	2,3%	3,2%
Fachschule*	227	13,7%	15,8%
Berufsfachschule*	89	5,4%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	26	1,6%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	1.246	75,1%	60,1%
In Ausbildung	3	0,2%	0,5%
Ohne Abschluss	31	1,9%	8,6%
Horte: 8.095 päd. Tätige			
Hochschule*	929	11,5%	8,2%
Fachschule*	6.612	81,7%	68,8%
Berufsfachschule*	46	0,6%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	208	2,6%	7,6%
In Ausbildung	210	2,6%	4,6%
Ohne Abschluss	90	1,1%	2,0%

* fachlich einschlägig



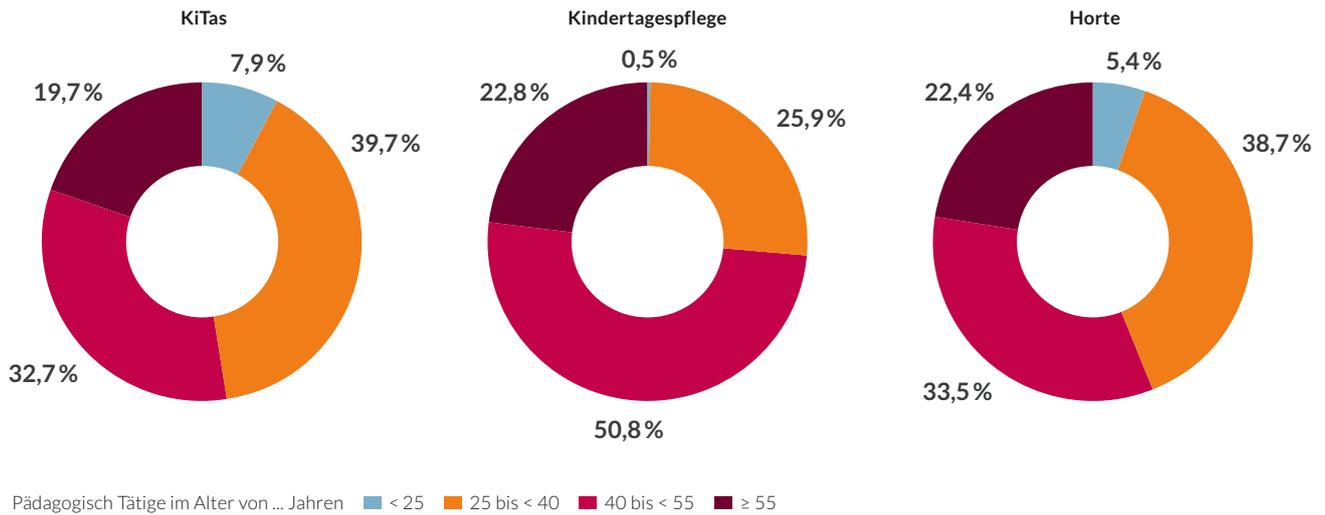
Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (14%); die meisten Kindertagespflegepersonen (75%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals in SN arbeitet 32 bis 38,5 Stunden pro Woche (50% bzw. 49%). 24% der KiTa-Beschäftigten besitzen Arbeitsverträge mit 38 Wochenstunden und mehr, während dies nur auf 9% des Hortpersonals zutrifft. Hier arbeiten 37% zwischen 21 und 32 Stunden pro Woche.

Pädagogisches Personal | SN 01.03.2020

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
SN	pädagogisch Tätige insgesamt	6.228	10.673	7.569	9.024	3.363
	Anteil befristet Beschäftigter	19,3%	11,7%	7,5%	3,4%	3,2%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur rund 7 % des KiTa-Personals in SN sind männlich (bundesweit: 6%). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 7 % auf dem gleichen Niveau (bundesweit: 4%). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (17%) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18%.

Mit 40% ist der größte Anteil des KiTa-Personals in SN 25 bis unter 40 Jahre alt (bundesweit: 37%). Weitere 33% der Beschäftigten sind 40 bis unter 55 Jahre alt; das entspricht dem bundesweiten Niveau (ebenfalls 33%). 8% sind unter 25 Jahre alt, und wiederum 20% sind 55 oder älter (bundesweit: 13% bzw. 17%). Auch für das Hortpersonal in SN zeigt sich, dass die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (5%) und die älteren ab 55 Jahren (22%) seltener vertreten sind als die anderen Altersgruppen. Hier ist wie in den KiTas

der Großteil des Personals 25 bis unter 40 Jahre (39%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (34%). Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier ist mehr als die Hälfte (51%) aller Beschäftigten 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43%). Weitere 23% sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 27%). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 26% der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29%). Noch nicht einmal 1% ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5%).

9% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in SN befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in SN vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 19% der unter 30-Jährigen, aber nur jeweils rund 3% der 50- bis unter 60-Jährigen und der ab 60-Jährigen.

Träger | SN 01.03.2020

Die insgesamt 2.348 KiTas und 677 Horte in SN werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Mit 38 % befindet sich der größte Anteil der KiTas in SN in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind die des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (17 %) und sonstiger freigemeinnütziger Träger (14 %) am häufigsten vertreten. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in SN insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (2 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in SN mit 3 % weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (8 %). Auch bei den Horten befindet sich der größte Anteil in SN in öffentlicher Trägerschaft (60 %; bundesweit: 48 %). Mit 15 % wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 15 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in SN kaum vorhanden. So besuchen rund 37 % der Kinder beider Altersgruppen KiTas in öffentlicher Trägerschaft. Der zweitgrößte Anteil wird jeweils in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes betreut (jeweils rund 19 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in SN das folgende Bild: Mit 75 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Diakonie und sonstiger der EKD angeschlossener Träger (61 %). Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) der Diakonie und sonstigen der EKD angeschlossenen Trägern (32 %) vertreten. Nur 4 % der pädagogisch Tätigen in öffentlicher Trägerschaft arbeiten weniger als 21 Wochenstunden; das ist unter allen Trägern der geringste Anteil.

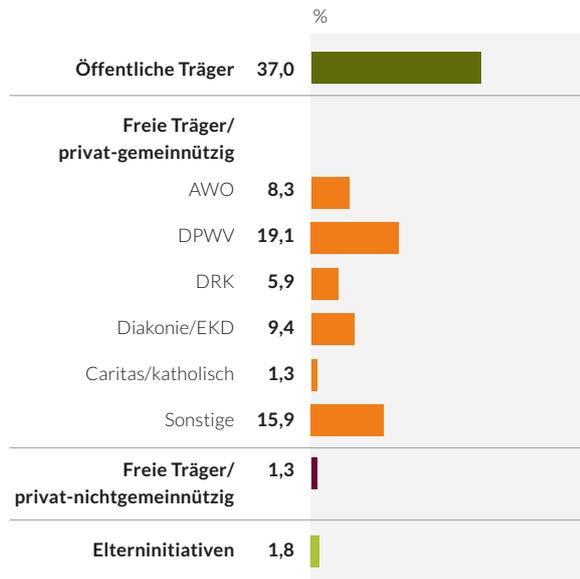
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

2.348 KiTas und 677 Horte in SN	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	891	37,9%	404	59,7%
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	180	7,7%	32	4,7%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWW)	396	16,9%	72	10,6%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	117	5,0%	17	2,5%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	276	11,8%	27	4,0%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	39	1,7%	1	0,1%
Sonstige	329	14,0%	100	14,8%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	48	2,0%	9	1,3%
Elterninitiativen	72	3,1%	15	2,2%

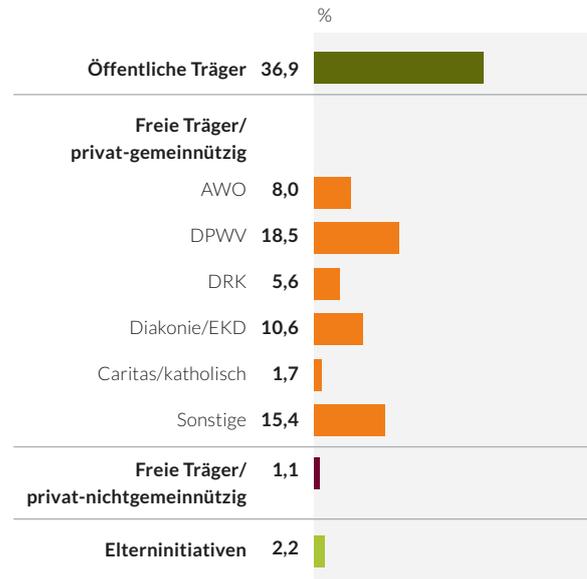
Träger | SN 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

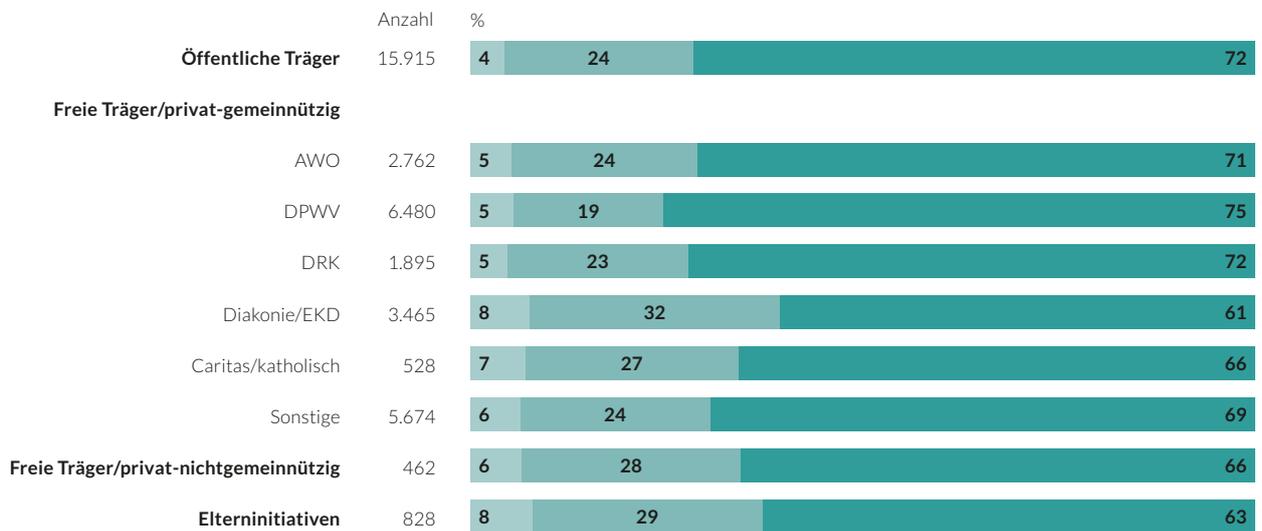
50.036 Kinder < 3 Jahren



135.214 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In SN wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 5.566 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 1.600 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem etwas höheren Niveau als in SN.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in SN seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe

von 107 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. SN investiert in vier der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 188 Mio. Euro in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Seit Sommer 2019 werden mit diesen Mitteln zusätzliche Stunden für mittelbare pädagogische Tätigkeiten finanziert: für Personal mit einer Arbeitszeit von 22 Wochenstunden mindestens eine Stunde extra und für Beschäftigte mit einem Arbeitsvertrag ab 34 Stunden pro Woche mindestens zwei Stunden zusätzlich.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und SMK (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Freistaat Sachsen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

SN 2011–2018 | Tab. 21c

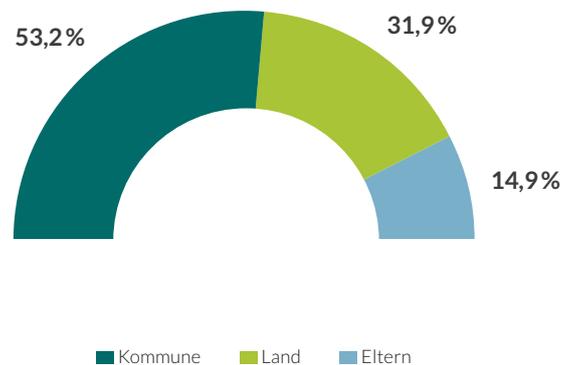
Grundmittel von Land und Kommunen



| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SN 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | SN 2009–2019 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
SN	132,6	136,7	91,5	93,8	136,3	124,7	75,7	74,2	69,4	99,6	106,9
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | SN 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

	70%	19%					6%		5%		100%
Bedarfsgerechtes Angebot	Guter Betreuungsschlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kindgerechte Räume	Gesundes Aufwachen	Sprachliche Bildung	Starke Kindertagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt
	188,0	50,9					16,0		14,1		269,0

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Sachsen werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Personalschlüssel im Vergleich

Die Kategorie „unter 1:3,25“ unterliegt in altersübergreifenden Gruppen in Sachsen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:3,25 bis unter 1:4,25“ hinzugefügt.